

GCT-/GCL-Saisonfinal in Prag (CZE)

# Jackpot für Tops-Alexander und «Madrid in Motion»

Die grossen Sieger des Saisonfinals der Global Champions Tour und League heissen Edwina Tops-Alexander und «Madrid in Motion». Die Australierin triumphierte im Super-Grand-Prix auf California. Das «spanische Team» mit den beiden Niederländern Marc Houtzager und Maikel van der Vleuten sowie dem Spanier Eduardo Alvarez Aznar räumte im Playoff-Final der GCL ab – sie gewannen rund 2,7 Millionen Euro.

Florian Brauchli

16 Paare gingen am Samstag in Prag an den Start, um das üppige Preisgeld unter sich aufzuteilen. In der ersten Runde blieben nur zwei Paare fehlerfrei – Edwina Tops-Alexander und Harrie Smolders auf Zinius. Auf Rang drei lag der Ire Shane Breen mit Ipswich van de Wolfsakker. Die Reprise, welche in umgekehrter Reihenfolge des Klassettes des ersten Umganges in Angriff genommen wurde, brachte zahlreiche Rangverschiebungen. Breen beendete die Runde nicht und Smolders schied gar aus. Als dritter Starter zeigte der Italiener Lorenzo de Luca mit Ensor de Litrage (acht Punkte in Runde eins) in Runde zwei den ersten makellosen Ritt. Er wurde aber sogleich von Ben Maher und Explosion um fünf Hundertstel von der Spitze verdrängt. Der Jahressieger in der GCT-Gesamtwertung musste sich dann erst Frank Schuttert auf Chianti's Champion geschlagen geben. Der Niederländer, der vier Punkte mitnahm, blieb souverän null und setzte sich an die Spitze. Aber auch er durfte dies nur kurz geniessen, denn Ludger Beerbaum und Cassello verbesserten seine Marke um über drei Sekunden. Der Deutsche durfte sich berechnete Hoffnungen auf den Sieg machen, aber Tops-Alexander und die Niederländerstute Cali-



Edwina Tops-Alexander siegte im Sattel von California im Super-Grand-Prix der Global Champions Tour. Fotos: Stefano Grasso/LGCT

fornia waren dann doch noch etwas schneller. Die Australierin schlug Beerbaum um eine knappe halbe Sekunde und durfte sich als Siegerin feiern lassen und einen Scheck von über 313 000 Euro in Empfang nehmen. Beerbaum er-



Grosser Zahntag für «Madrid in Motion» mit dem Playoff-Finalsieg (v. l.): Eduardo Alvarez Aznar, Marc Houtzager, Alvaro Arrieta (Teamsponsor) und Maikel van der Vleuten.

hielt über 250 000 Euro und Schuttert 190 000 Euro.

Zwei Podestplätze in Rahmenprüfungen über 150 Zentimeter gab es für die beiden Schweizer Martin Fuchs mit dem Oldenburgerwallach Cristo und Pius Schwizer mit dem Belgierwallach Living the Dream.

## GCL Playoffs

**Der Modus:** Die besten 16 Teams der Saison qualifizierten sich für die Playoffs. Die Top vier der Saison (London Knights, Valkenswaard United, Rome Gladiators, Miami Celtics) erhielten ein «Freilos» für den Viertelfinal. Zwölf Teams kämpften um die acht freien Plätze im Halbfinal. Dort starteten erneut zwölf Mannschaften, von welchen sich sechs für den grossen Playoff-Final qualifizierten. In allen drei Springen traten jeweils drei Teamreiter direkt nacheinander an, die Resultate (Fehler und Zeit) wurden addiert, es gab kein Streichergebnis. Im Viertel- und Halbfinal musste ein Parcours nach Wertung A über 160 Zentimeter absolviert werden.

**Das Preisgeld:** Im Viertelfinal wurden 1,2 Millionen Euro ausgeschüttet, jedes Team erhielt 100 000 Euro. Im Halbfinal betrug die Preissumme 2,4 Millionen Euro (pro Team 200 000 Euro). Im Playoff-Final wurden 6,4 Millionen Euro an Preisgeld ausgeschüttet.

**Der Viertelfinal:** Im Viertelfinal vom Donnerstag blieb

kein Team makellos. Das beste Resultat lieferten die «Paris Panthers». Gregory Wathélet auf Navados und Darragh Kenny auf Balou de Reventon durften sich Nullrunden gutschreiben lassen, Yuri Mansur auf Ibelle Ask kam mit vier Punkten ins Ziel. So sicherten sich die «Panthers» den Sieg vor «Doha Fursan Qatar» mit Ali al Thani und Bassem Mohammed sowie Michael Whitaker mit fünf Punkten. Auf dem dritten Rang klassierten sich die «Shanghai Swans» mit dem schnellsten Acht-Punkte-Konto. Pius Schwizer und der 13-jährige Belgierwallach Living the Dream blieben dabei genau wie Teamkollege Daniel Deusser auf Calisto Blue makellos. Shane Sweetnam musste sich mit Main Road acht Punkte notieren lassen. Neben den besten drei qualifizierten sich auch «Madrid in Motion» mit acht, die «Berlin Eagles» und die «Scandinavian Vikings» mit neun, die «Monaco Aces» mit 13 sowie die «Montreal Diamonds» mit 16 Strafpunkten für den Halbfinal.

**Der Halbfinal:** Am Freitag kämpften zwölf Teams um den Finaleinzug. Gleich zu Beginn schafften sich die «Montreal Diamonds» mit Danielle Goldstein (4), Jos Verlooy (4) und Harrie Smolders (0) eine gute Ausgangslage. Noch besser ritten die «Scandinavian Vikings» mit total nur vier Punkten. Leopold van Asten auf Miss Untouchable und Christian Ahlmann auf Caribis ritten Nullrunden, Evelina Tovek auf Dalila kam mit vier Punkten ins Ziel. Sie übernahmen damit die Spitze und wurden nur noch von einem Team verdrängt – «Madrid in Motion». Alle drei Teamreiter, Marc Houtzager auf Calimero, Maikel van der Vleuten mit Verdi und Eduardo Alvarez Aznar auf Rokfeller de Pleville, blieben makellos und sicherten sich so den Sieg. Der «Cut» lag am Ende bei acht Punkten. Neben den «Paris Panthers» erreichten auch «Valkens-



Martin Fuchs und Clooney trugen massgeblich dazu bei, dass die «London Knights» den Playoff-Final erreichten.

waard United» (Marcus Ehning, Bertram Allen, Alberto Zorzi) und die «London Knights» den Final. Dazu trug bei den «Rittern» Martin Fuchs mit dem Westfalen Clooney massgeblich bei. Nicola Philippaerts mit Chillli Willi legte einen Nuller vor, den der Zürcher mit seiner sicheren, soliden Runde bestätigte und ebenfalls null blieb. Das Duo musste aber zittern, denn die Dritten im Bunde, Olivier Philippaerts und Legend of Love, patzten zweimal. Der zweite Fehler kam beim drittletzten Sprung und der Belgier durfte sich kein Missgeschick mehr erlauben. Er behielt aber die Nerven und sicherte den Finaleinzug. Diesen verpassten Pius Schwizers «Schwäne». Der Oensinger konnte seine Leistung vom Vortag nicht wiederholen, es resultierten mit Living the Dream acht Fehlerpunkte. Auch seine beiden Teamkollegen scheiterten je einmal und das Team belegte mit total 16 Zählern Rang neun.

**Der Final:** Der Final mit zwei Umgängen wurde vom Italiener Uliano Vezzani auf den maximal erlaubten Höhen, aber ohne technische Höchstschwierigkeiten gebaut. Gleich zu Beginn zeigte sich, dass Mann-

schaftsspringen mit Dreier-teams ohne Streichergebnis so ihre Tücken haben. Beim ersten Team, den «Montreal Diamonds», stoppte Igor von Jos Verlooy am allerletzten Hindernis, einem Bidetsteil. Der Belgier stürzte, das Team wurde eliminiert. Das Gleiche passierte auch den «London Knights», dem Team mit Martin Fuchs. Ben Maher brachte seinen Wallach Explosion W zweimal nicht über die blaue Mauer – out. Und so durfte auch Fuchs nicht mehr in die Arena einreiten. Zwei Teams lagen nach Umgang eins mit acht Punkten in Führung – «Valkenswaard United» und «Madrid in Motion». Dahinter lagen die «Paris Panthers» mit 16 und die «Scandinavian Vikings» mit 24 Punkten.

In der leicht verkürzten Runde zwei kämpften die verbliebenen vier Teams vor allem mit der knapp bemessenen erlaubten Zeit von 64 Sekunden. Alle drei Reiter der «Vikings» kamen ohne Abwurf, aber mit einem Zeitfehler ins Ziel. Dies bedeutete Schlussrang vier. Ebenso erging es Yuri Mansur von den «Paris Panthers». Grégory Wathélet und Darragh Kenny mussten dann einen Abwurf in Kauf nehmen. Das

Team rettete sich aber mit einem Punkt Vorsprung auf den dritten Podestplatz. Im Kampf um den Sieg musste Valkenswaard zuerst in die Bahn. Marcus Ehning patzte mit Comme il faut, Bertram Allen blieb auf Harley dagegen doppelnull. Alberto Zorzi konnte mit fünf Strafpunkten auf Contanga «Madrid in Motion» nicht stark unter Druck setzen. Diese durften sich aber nicht mehr als zwei Springfehler erlauben – was souverän gelang. Die beiden Niederländer Marc Houtzager auf Calimero und Maikel van der Vleuten mit Verdi blieben makellos und mussten nur einen Zeitfehler in Kauf nehmen. Dies nahm den Druck vom Schlussreiter Eduardo Alvarez Aznar. Der Spanier blieb mit Rokfeller de Pleville ebenfalls ohne Abwurf und sicherte seinem Team den Sieg und die Prämie von sagenhaften 2,743 Millionen Euro. Für «Valkenswaard United» gab es 1,371 Millionen Euro, für die «Panthers» und «Vikings» rund 900 000 respektive rund 550 000 Euro. Für die beiden eliminierten Mannschaften gab es ein Trostpflaster von 411 000 Euro.

**Kommentar**

**Schwachsinnige Regel**

Was als neues Highlight der GCL-Saison angepriesen wurde, verkam in Prag (CZE) zu einer Farce. Der erstmals ausgetragene Playoff-Final wurde im Format ausgetragen, welches auch an den Olympischen Spielen in Tokio angewendet wird. Gleich bei den ersten beiden Teams schied ein Reiter aus – das gesamte Team war eliminiert. Viele der besten Reiter und Pferde der Welt waren am Start, die Zuschauer bezahlten Eintritt, um sie zu sehen. Die Reiter, die Besitzer und die Grooms nehmen viel auf sich, um ein Pferd auf einen solchen Event vorzubereiten und dann ist alles wegen eines einzigen Missgeschicks vorbei. Dieses Format, welches angeblich so viel mehr Spannung bringen soll, ist schwachsinnig, unfair dem einzelnen Reiter gegenüber mit seinem Team im Hintergrund und nicht zuletzt auch Verrat am Fan. Sie ist ein Paradebeispiel einer nicht durchdachten Idee des Weltreitersportverbandes FEI und es bleibt zu hoffen, dass sich die Verantwortlichen in den nationalen Verbänden noch durchsetzen und diese Regel wieder in die «Mülltonne» kippen, wo sie hingehört.

Florian Brauchli  
Stv. Chefredaktor

**Int. Starts**

**CSI5\*-W London (GBR)**  
17. bis 23. Dezember  
Steve Guerdat  
Janika Sprunger  
**Achtung: Weltcupspringen am 22. Dezember um 14.30 Uhr auf MySports**

**CSI5\*-W/J Mechelen (BEL)**  
26. bis 30. Dezember  
Arthur Gustavo da Silva  
Pius Schwizer  
Léa de Coulon

**CSI2\* Kronenberg (NED)**  
19. bis 22. Dezember  
Tess Baggenstoss  
Bryan Balsiger  
Lily Buonvicini  
Martin Fuchs  
Barbara Schnieper  
Pius Schwizer  
Géraldine Straumann  
Daniela Wüthrich  
Dominique Zbinden

**CAI-W Mechelen (BEL)**  
26. bis 30. Dezember  
Jérôme Voutaz

MY SPORTS  
M ECHELEN  
3 0.12.2018  
FEI Jumping World Cup live auf MySports!